

Hubertus Heil setzt sich für Verkehrsprojekte und Lärmschutz ein

SPD-Bundestagsabgeordneter lud zu Runden Tisch über Bundesverkehrswegeplan ein

PEINE. Ein Runder Tisch für die Verkehrsprojekte im Landkreis Peine und zum Lärmschutz tagte jetzt im Egon-Bahr-Haus in Peine. Zur Gesprächsrunde hatte der Peiner SPD-Bundestagsabgeordnete Hubertus Heil unter anderem den Leiter der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Wolfenbüttel, Bernd Mühlnickel, eingeladen.

Der Bundesverkehrswegeplan setzt Richtungsentscheidungen für die nächsten 15 Jahre. Die Abstimmung im Bundestag Anfang Dezember sei aber keine genaue Entscheidung für die Trassenführung, erklärte Heil. „Für die geplante Verlagerung der B 65 zwischen Peine und Sehnde wollen wir daher eine Variante, die eine Ortsumgehung für Mehrum ermöglicht. Für Schwicheldt wollen wir keine Ortsumgehung, weil das dem Wunsch der Bürger entspricht.“

Bei dem Termin wurde auch die geplante Ortsumgehung bei Dungenbeck diskutiert. „Für die Trassenführung der Ortsumgehung Dungenbeck ist klar: Wir wollen eine Variante, die nicht zu Lasten der Natur oder des Menschen gebaut wird. Es gilt, in der Planung einen Weg zu finden, der die Interessen von Dungenbeck, Woltoif und Schmeddestedt berücksichtigt“, betonte Heil, der sich für den Verbleib der Peiner Projekte im Bundesverkehrswegeplan einsetzt.

Mit den Anwohnern der Oppelner Straße an der B 65



Runder Tisch: Neben Hubertus Heil (4.v.r.) und Bernd Mühlnickel nahmen Landrat Franz Einhaus, Peines scheidender Bürgermeister Michael Kessler, sein Nachfolger Klaus Saemann und alle vom Bundesverkehrswegeplan betroffenen Bürgermeister teil.

sprach der SPD-Abgeordnete zum Thema Lärmschutz. Im Mai hatte sich Heil gemeinsam mit dem neuen Bürgermeister Klaus Saemann (SPD)

ein Bild vor Ort gemacht. „Mir ist es wichtig, den Dialog mit den Bürgern vor Ort aufrecht zu erhalten. Ich danke der Polizei Peine sowie der Landesstraßenbaubehörde Wolfenbüttel, dass sie heute zum Runden Tisch mit den Bürgervertretern ins Egon-Bahr-Haus ge-

kommen sind“, sagte Heil. Mühlnickel sah indes keine Möglichkeit eines Rechtsanspruches auf Lärmschutz für die Anwohner der Oppelner Straße. Dies sei durch bereits erfolgte Lärmberechnungen festgestellt worden.

Thorsten Kühl, Polizei-Chef in Peine, erläuterte, dass es auf diesem Abschnitt der B 65 keine Unfallhäufung gebe. Von daher sei auch eine Beschränkung der Geschwindig-

keit auf Tempo 70 nicht umsetzbar.

„Wir werden den Dialog aufrecht erhalten. Mit der Stadt Peine haben wir vereinbart, die Entwicklung genau im Blick zu behalten und zu prüfen, ob Varianten eines freiwilligen Lärmschutzes umsetzbar sind. Mit den Vertretern der Anwohner wird es im Laufe des Jahres weitere Gespräche geben“, kündigte Heil an. jh



„Mir ist es wichtig, den Dialog mit den Bürgern vor Ort aufrecht zu erhalten.“

Hubertus Heil, SPD-Bundestagsabgeordneter